

## I. Der Mensch.

Im Anfange schuf Gott den Himmel und die Erde, mit allem, was darauf und darinnen ist. In den hohen weiten Raum über uns setzte Er die Sonne, den Mond und die Sterne, diese Lichter des Himmels, auf daß sie schienen auf die Erde, und scheiden mögten Tag und Nacht, und wären Zeichen für Zeiten, Tage und Jahre. Auf der Erde aber ließ Gott aufgehen Gras und Kräuter, Pflanzen und Bäume, die Früchte tragen, und ihren eigenen Samen bei sich haben, ein jegliches nach seiner Art. Darauf, nachdem auf solche Weise schon Nahrung für die lebendigen Geschöpfe da war, füllte Er auch die Erde, Luft und Wasser mit allerlei Thieren, die sich regen und bewegen auf Erden. Zuletzt erst, nachdem alle diese leblosen und lebendigen Wesen schon vorhanden waren, schuf Gott auch den Menschen, das vornehmste unter allen Geschöpfen der Erde, Adam, den ersten Mann, und Eva, seine Frau, die Mutter aller Lebendigen. Den Leib des Menschen bildete Gott aus Erde, darum muß er auch wiederum zu Erde werden, wovon er genommen ist; die Seele des Menschen aber schuf Gott nach seinem Bilde; sie ist ein Hauch des göttlichen Geistes, und soll deshalb auch wiederum zurückkehren zu Gott, von dem sie ausgegangen ist. Auch wir sind Menschen, und müssen darum, vor allen Dingen, den Menschen, nach Leib und Seele, kennen zu lernen suchen.

### Das Gerippe des menschlichen Körpers.

Der Körper des Menschen ist eine sehr künstliche, aus vielen harten, weichen und flüssigen Theilen zusammengesetzte Maschine.